

HERAUSFORDERUNGEN, BEDARFE UND STRATEGIEN IM HANDWERK

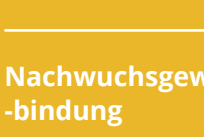
ERGEBNISSE EINER EXPERT:INNEN-BEFRAGUNG



HERAUSFORDERUNGEN

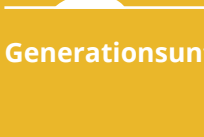
Ausbildung von Nachwuchskräften

1



Nachwuchsgewinnung & -bindung

mäßiger Erfolg bei der Rekrutierung und Bindung junger Talente, Ausbildungsabbrüche und Wechsel



Generationsunterschiede



Akademisierungstrend

Ungleichgewicht zwischen akademischer und dualer Ausbildung

„Ich glaube, die aktuelle Generation, ist ja nicht dümmer oder schlechter als meine Generation oder die Generation vor mir, sondern sie denkt halt ein bisschen anders. Die Aufmerksamkeitsspanne ist kürzer, wodurch ich sie mit den Lehrmethoden der 90er Jahre nicht mehr abhole. [...]“ (5)

Veränderungen im Handwerk & der Gesellschaft

2



Technische Anforderungen

Komplexere technische und organisatorische Anforderungen



Veränderte Arbeitsansprüche

Konzepte wie "Work-Life-Balance" und "New Work"



Wirtschaftliche Herausforderungen

Gestiegene Kosten, zunehmende Bürokratie und angespannte Lohnspirale



Gesellschaftliche Entwicklungen

Demografischer Wandel und gesunkenes Ansehen des Handwerks

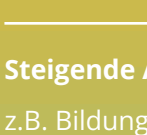


Gesetzliche Rahmenbedingungen

„die Bürokratie im Handwerk wird immer größer, Arbeitszeit dokumentieren, alles muss auf digital umgestellt werden, neue Vorschriften, Rahmenbedingungen, [...], wie verkompliziert das gemacht wird“ (4)

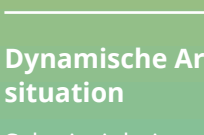
Fachkräftemangel

3



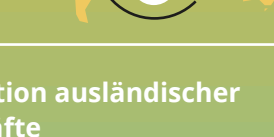
Steigende Anforderungen

z.B. Bildungsabschluss, Grundausbildung, Notwendigkeit von Führerschein, etc.



Dynamische Arbeitsmarktsituation

Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeiter:innen zu halten und neue zu wettbewerbsfähigen Löhnen zu finden



Integration ausländischer Fachkräfte

z.B. Bürokratische Hemmnisse (Anerkennung von Abschlüssen)

„Oft handelt es sich um Menschen, die häufig den Arbeitsplatz wechseln, weil sie auf der Suche nach höheren Verdienstmöglichkeiten sind.“ (3)

BEDARFE



Aus- & Weiterbildung

Veränderung der Ausbildung

Anpassung bzw. Modernisierung der Lerninhalte und Lernorte

Verknüpfung von Theorie und Praxis

Integration relevanter Tätigkeiten in die Ausbildung

Weiterbildungsangebot

Flexiblere Weiterbildungsmöglichkeiten, Teil- bzw. Nachqualifizierung sowie Ausweitung des Angebotes



Veränderungen im Handwerk & der Gesellschaft

Bürokratie

Reduzierung der bürokratischen Hürden

Mehr Unterstützung

z.B. bei Quereinstiegsprogrammen oder bei der Finanzierung einer zweiten Ausbildung

Imageaufbesserung

Stärkung des Ansehens des Handwerks



Sonstige Bedarfe

Marketing

Ausbau des Azumarketings und verstärkter Einsatz von Social Media

Fachkräfte

„Ich sag mal, grundsätzlich ist es natürlich erstmal schwer, geeignete Fachkräfte zu finden. Dann natürlich auch die Fachkräfte zu halten, weil durch äußere Einflüsse immer wieder auch Mitarbeiter drüber nachdenken, andere Wege einzuschlagen, also entweder die Berufsrichtung zu ändern, den Arbeitgeber zu wechseln“ (4)

STRATEGIEN



Aus- & Weiterbildung

- _Vielfältige Ausbildung
- _Intensivere Betreuung
- _Praktika
- _Förderung von Weiterbildung
- _Motivation



Fachkräfteakquise & -bindung

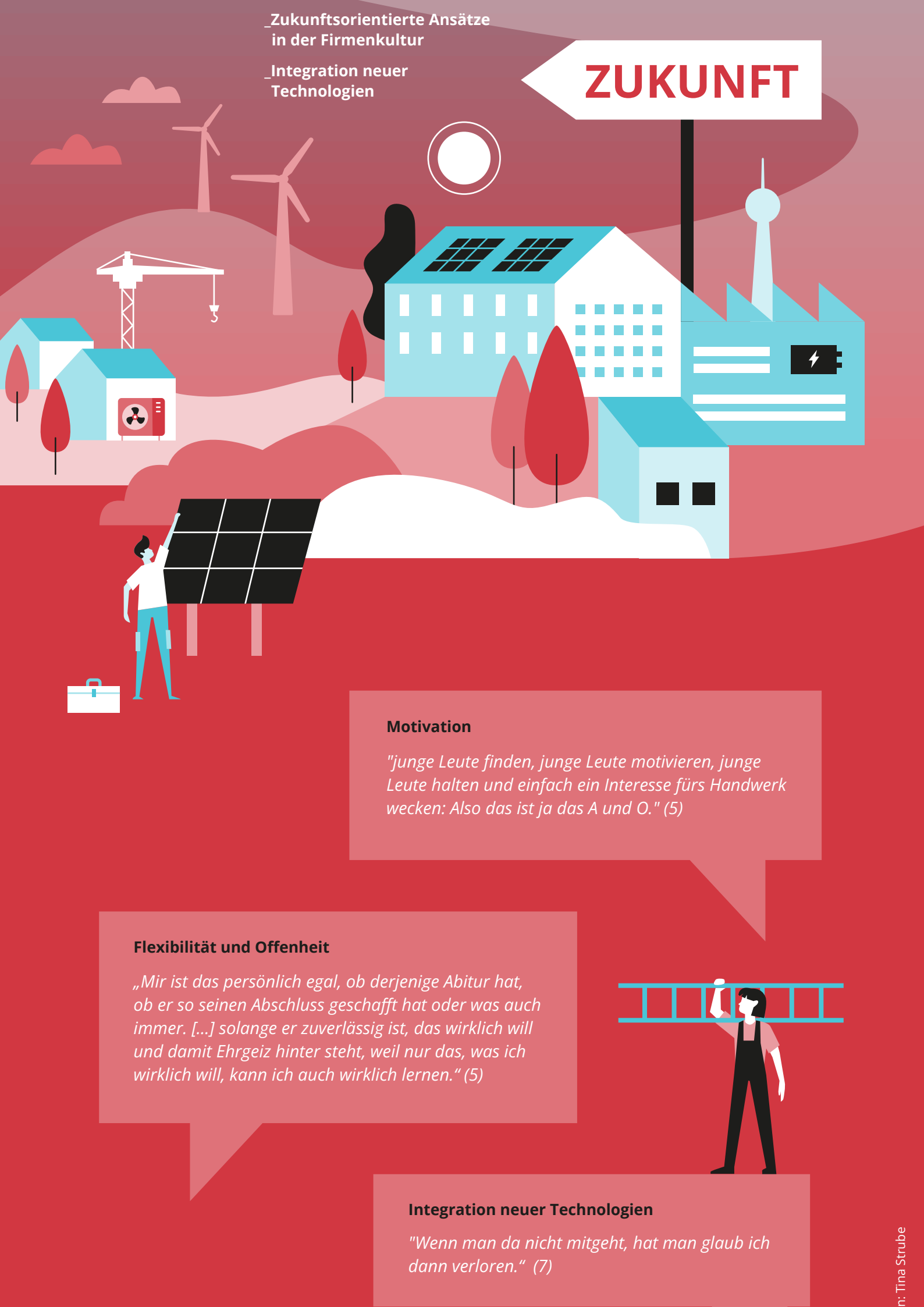
- _Vielfältige Recruiting-Maßnahmen
- _Finanzielle Anreize
- _Professionelle zeitgemäße Selbstdarstellung
- _Familienfreundlichkeit und Anerkennung
- _Flexibilität & Offenheit der Ausbilder:innen

Unternehmensentwicklung



- _Kooperationen & gewerkeübergreifende Arbeit
- _Diversifizierung
- _Zukunftsorientierte Ansätze in der Firmenkultur
- _Integration neuer Technologien

ZUKUNFT



Motivation

„junge Leute finden, junge Leute motivieren, junge Leute halten und einfach ein Interesse fürs Handwerk wecken: Also das ist ja das A und O.“ (5)

Flexibilität und Offenheit

„Mir ist das persönlich egal, ob derjenige Abitur hat, ob er so seinen Abschluss geschafft hat oder was auch immer. [...] solange er zuverlässig ist, das wirklich will und damit Ehrgeiz hinter steht, weil nur das, was ich wirklich will, kann ich auch wirklich lernen.“ (5)

Integration neuer Technologien

„Wenn man da nicht mitgeht, hat man glaub ich dann verloren.“ (7)

Quelle: Auswertung und Darstellung der Ergebnisse aus Expertinneninterviews mit Geschäftsführenden und Mitarbeitenden aus acht Berliner Handwerksunternehmen. Erstellt im Rahmen des Projektes [Klimalernen Handwerk](#) | IBBF | 2024